

Gute Bilanz und vier Babys

Neugeborene werden in Finsterwalde seit diesem Jahr besonders willkommen geheißen. Jedes Baby erhält von der Stadt ein Geschenkpackchen mit Mütze, Bettsöckchen und einem Lätzchen. Zu dem Begrüßungspaket gehört auch ein Gratis-Schnupperkurs für das Babyschwimmen in der Schwimmhalle fiwave, den die Stadtwerke beisteuern – Schwimmwindel inklusive.

Für Zuwachs in der Stadt sorgten in diesem Jahr auch die glücklichen Eltern von Marlon (3 Monate), Felix (4 Monate), Mattheo (11 Monate), Greta (7 Monate/v.l.n.r.). Die Mütter bzw. Väter der Babys gehören zum engagierten Team der Stadtwerker und trugen mit ihrer Arbeit zur guten Bilanz der SWFI bei. „Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken“, sagt SWFI-Geschäftsführer Andy Hoffmann. „Unsere Kunden können sicher sein, auch künftig günstig und zuverlässig mit Energie und Wärme versorgt zu werden.“ Ebenso unser jüngster Spross, die glasfaserbasierte Breitbandversorgung, hat sich prächtig entwickelt. Nachdem wir 2014 mit allen Mietern der Wohnungsgesellschaft gestartet sind, zählen heute darüber hinaus mehrere Vermieter, Mieter, Hausbesitzer, Gewerbekunden, aber auch größere Unternehmen unserer Heimatstadt Finsterwalde zu unseren Kunden. Die Nachfrage ist ungebrochen und der Netzausbau läuft auf Hochtouren. Das wird sich auch 2016 nicht ändern. Unzählige Netzerneuerungen und -erweiterungen, neue Wär-

Stadtwerke freuen sich über Zuwachs und erfolgreiches Jahr



Die Mütter bzw. Väter Marlon (3 Monate), Felix (4 Monate), Mattheo (11 Monate), Greta (7 Monate, v.l.) trugen in diesem Jahr zur guten Bilanz der Stadtwerke bei.

meerzeugungsanlagen, die Inbetriebnahme der neuen Rohwasserleitung zwischen Finsterwalde und Schönewalde bis hin zur grundhaften Erneuerung einer Gasübernahmestation kennzeichneten das Jahr 2015 und sichern die stabile Versorgung für die nächsten Jahrzehnte. Auch die grundhaften Netzerneuerungen im Zuge der vielen Straßenbaumaßnahmen, die von den Anliegern und der Bevölkerung wohlwollend begleitet wurden, beispielhaft sei die Geschwister-Scholl-Straße erwähnt, wurden rechtzeitig vor dem Winter fertiggestellt.

Nicht zuletzt hat auch die Sauna in unserer Schwimmhalle eine komplette Erneuerungs- und Schönheitskur bekommen. Wir freuen uns schon darauf, unsere treuen und auch neuen Gäste Anfang Dezember in der neuerstrahlten Sauna begrüßen zu dürfen. Nach einer kleinen Verschnaufpause wird es im kommenden Jahr mit dem Außenbereich weitergehen. Natürlich haben wir auch im zu Ende gehenden Jahr unzählige großartige Projekte, Veranstaltungen und Vereine als Partner begleiten dürfen. Das Beachvolleyballturnier, der Herbstkracher, aber auch die Filmnächte im Freibad waren ein voller

Erfolg und machen Lust auf mehr. Wir sagen an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Kunden und das Vertrauen in Ihre Stadtwerke. Nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei unseren Stadtwerke-Mitarbeitern, die nicht nur in puncto Nachwuchs für eine erfolgreiche Zukunft sorgen. Jetzt freuen wir uns aber darauf, Sie zum Weihnachtsmarkt in Finsterwalde an unserem Glühweinstand begrüßen zu dürfen, und wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start in ein gesundes und glückliches Jahr 2016.
**Ihre SWFI Geschäftsführer
Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs**

Editorial



Foto: Schwenkenbecher

Weihnachtszeit, Sparzeit!

Liebe Leserinnen und liebe Leser, das Schönste an der kalten Jahreszeit ist die mollige Wärme und Gemütlichkeit zu Hause zu genießen. Wer denkt da schon gern an Strom- und Heizkosten? Hier unsere Tipps: Stoßlüften statt Fenster ankippen – einige Minuten alle 2 bis 3 Stunden sind völlig ausreichend. Senken Sie die Temperatur Ihrer Wohnräume um ein Grad, dann sparen Sie fünf bis zehn Prozent Heizenergie und damit eine Menge Geld. Sehr nützlich sind elektronische Thermostate an den Heizkörpern. Dabei sollten Mieter sich vorab mit ihrem Hauseigentümer in Verbindung setzen. Sind die Nächte lang, sehnen wir uns nach Licht. Haben Sie schon einmal daran gedacht, nicht nur die Lampen in Ihrer Wohnung, sondern auch die Weihnachtsbeleuchtung auf LED umzustellen? Sie sind genauso hell, verbrauchen aber viel weniger Strom. Genießen Sie Ihren Winter!

**Nancy Reimschüssel
und Peer Mierzwa**

Robi präsentiert den Adventskalender – wir sagen Dankeschön

Sogar in der Weihnachtszeit ist Robi überall unterwegs. Gewöhnlich flitzt er für die Stadtwerke Finsterwalde lichtschnell durch das Glasfasernetz von morgen. Für unser Foto machte er zum Glück aber eine kurze Pause und präsentierte den SWFI-Adventskalender – gefüllt mit feiner Schokolade. Mit dieser Aufmerksamkeit sagen wir Stadtwerker unseren Kunden ein herzliches Dankeschön für die Treue, die sie uns gezeigt haben. Den leckeren Adventskalender erhielten in den vergangenen Tagen übrigens auch

Grundschüler und Kita-Kinder aus Finsterwalde. Besinnlich wird es auch auf dem Finsterwalder Weihnachtsmarkt vom 11. bis 13. Dezember. Natürlich sind auch wir wieder dabei, nicht nur als Sponsor, sondern auch vor Ort mit unserem Glühweinstand, um Spenden für eine regionale karitative Einrichtung zu sammeln. Kommen Sie vorbei und erleben Sie das festliche Unterhaltungsprogramm auf dem Markt. Wir freuen uns auf Sie!

Auch als Kalendermaler stellt Robi sein Talent unter Beweis.



Natur als Vorlage für neue Sauna

Nach sechs Monaten Bauzeit wird voraussichtlich am 7. Dezember die Saunawelt der Schwimmhalle fiwave wieder eröffnet. Während der Komplettsanierung erhielt die Anlage einen unverwechselbaren Charakter. Natur, Heidekraut und Quellmoor dienten als Vorlage für das Farbkonzept und die Ausstattung. Im nächsten Jahr wird der Außenbereich neu gestaltet. Die Eintrittspreise bleiben unverändert. Insgesamt investieren die Stadtwerke 1,1 Millionen Euro in die neue Saunalandchaft, die künftig nur über die Schwimmhalle betreten werden kann.

Solidarität bei den Netzentgelten – jetzt!

In ganz Deutschland sind die Menschen stolz auf den dynamisch wachsenden Anteil sauberen Stromes. Die Stromerzeugung aus Windkraft hat 2015 bereits Ende September den Gesamtwert aus dem Vorjahr übertroffen. Während unsere Nachbarländer Polen und Frankreich neue Atomkraftwerke projektieren, verfolgt die Bundesrepublik konsequent ihren Kurs – weg von den fossilen Energieträgern. Gerade für die Menschen in der Lausitz ist der Abschied von der Braunkohle, der über Jahrzehnte sichere Arbeitsplätze und gutes Einkommen gesichert hat, ein schmerzhafter Prozess.

Eine Aufgabe für alle gemeinsam

Die Energiewende ist – Brückentechnologien hin oder her – ein unumkehrbarer Prozess. Ein Prozess für alle Deutschen – von Rügen bis zu den Alpen. Die EEG-Umlage, mit der die Betreiber von Erzeugeranlagen für erneuerbaren Strom vergütet werden, zahlt jeder Deutsche in gleicher Höhe. Natürlich, die Energiewende ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Doch die Regionen, in denen am meisten sauberer Strom eingespeist wird – im Osten ist der Zuwachs an Erneuerbare-Energien-Anlagen überproportional –, zahlen bei den Netzentgelten immer noch drauf! Dies ist



„... wer die Energiewende als Gemeinschaftsprojekt betrachtet, wird sich dem Gedanken einer bundesweiten Wälzung der Kosten für den Ausbau des Übertragungsnetzes kaum entziehen können.“

Jochen Hohmann,
Präsident der
Bundesnetzagentur

Foto: Laurence Chaperon

so ungerecht wie unzeitgemäß. Auch in Brandenburg fühlen sich die Menschen bestraft. Ohnehin schlagen in der Mark die geringe Industriedichte und der teils dramatische Bevölkerungsrückgang zu Buche.

Bundesnetzagentur: Ja, aber ...

Wir brauchen gesamtdeutsche Solidarität bei den Netzentgelten – jetzt! Die Verteilnetze spielen für das Gelingen der Energiewende eine entscheidende Rolle. Mehr als 90 Prozent des Erneuerbare-Energien-Stroms werden in eben diese Netze eingespeist. Die Bundesnetzagentur – Re-

gulierungsbehörde auch für die Energieversorgung – kann sich immerhin vorstellen, auf Übertragungsebene ein bundeseinheitliches Entgelt zu unterstützen, so Präsident Jochen Hohmann. Er sagte im Sommer wörtlich: „... wer die Energiewende als Gemeinschaftsprojekt betrachtet, wird sich dem Gedanken einer bundesweiten Wälzung der Kosten für den Ausbau des Übertragungsnetzes kaum entziehen können.“

Ein Geben und Bekommen

Das sieht auch Brandenburg so. Die überproportionale Belastung

der ostdeutschen Länder bei den Netzentgelten sei ein gravierender und inakzeptabler Wettbewerbsnachteil, kritisierte etwa Potsdams Energieminister Albrecht Gerber. Er sieht sich durch ein Gutachten der TU Dresden bestätigt, wonach die ostdeutschen Länder und insbesondere Brandenburg durch die gegenwärtigen Regelungen zu den Netzentgelten massiv benachteiligt würden. Das deutsche Stromnetz ist kein Gebilde autonom funktionierender Energieversorgungseinheiten. Es handelt sich um ein auf mehreren Ebenen zu steuerndes System. Die „Fließrichtung“ ändert sich

schnell, wenn im Norden der Wind nicht stark genug bläst und die Sonne nicht scheint. Solange Stromspeichertechnologien fehlen, ist der „Austausch“ von Elektrizität ein Geben und Bekommen der

Regionen. Dabei sollte es weder Draufzahler noch Profiteure geben – so wie im Moment. Sehr geehrte Bundesregierung, es ist Zeit zu handeln!

Die Strompreise liegen in Ostdeutschland teils deutlich über dem Niveau in Westdeutschland. Weil hier in die Übertragungsnetze überdurchschnittliche Strommengen aus Windkraftanlagen – und das ist ohne Zweifel auch gut und richtig so! – eingespeist werden, sind die Netzentgelte besonders hoch. Diese dienen dem Ausbau und der Wartung der Netze; sie machen mittlerweile rund ein Drittel des Strompreises aus. Verschärfend kommt im Osten die geringere Bevölkerungsdichte hinzu. Die hohen Kosten werden auf alle Letztverbraucher in einem Netzgebiet umgelegt.

Stadtwerke – Mehrwert für die Kommune

Stadtwerke liefern Energie und betreiben Netze für Strom, Gas und Fernwärme. Vollkommen richtig. Aber das greift deutlich zu kurz! Auch Herausgeber dieser Zeitung kümmern sich um die Trinkwasserversorgung, die Müllbeseitigung, einige betreiben Schwimmhallen, Kinos, Häfen und in einem Fall sogar einen Bahnhof. Sie übernehmen Betriebsführer-

Stadtwerke sind in seinem Bundesland wie Brandenburg, das nur über wenige Industriestandorte verfügt, von ganz besonderer Bedeutung. Dies betrifft sowohl ihre Bedeutung als Arbeitgeber und Lohnzahler als auch im Hinblick auf die Investitionstätigkeit. Die Bürger vor Ort schätzen ihre Stadtwerke als kommunale



Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge kompetent, zuverlässig und preiswert erbringen. Darüber hinaus engagieren sich Stadtwerke in vielfältiger Form als Förderer des kulturellen und sportlichen Lebens in den Städten und Gemeinden. In Zeiten knapper Haushaltlagen in den Gemeinden können vieler-

schaften für städtische Einrichtungen, sind in Projekte der erneuerbaren Energieerzeugung eingebunden. Abgesehen davon liegt für die Rathäuser in der Kompetenz der Versorger in Fragen der Energieeffizienz ein unschätzbare Wert! Etwa, wenn die Kommunen Klimaschutzkonzepte entwickeln oder Energieaudits erstellt werden. Lesen Sie die Kolumne von Karl-Ludwig Böttcher!

orts nur durch das Engagement von Stadtwerken bestimmte Angebote noch aufrecht erhalten werden. Insofern haben Stadtwerke über die Gewährleistung der Daseinsvorsorge hinaus eine immense Bedeutung insbesondere im ländlichen Raum. Nicht frei von Kritik sind die Engagements von Stadtwerken in Bereichen, die nicht klassischerweise unter Daseinsvorsorge zu subsumieren sind, wie als Betreiber von Kinos, Freizeitbädern, Hafenanlagen oder Bahnhöfen.

Allerdings muss man sich die Sachverhalte genau ansehen, um nicht vorschnell zu falschen Schlüssen zu kommen. In der überwiegenden Zahl dieser Fälle haben sich die Stadtwerke nur deshalb dieser Betätigungsfelder angenommen, weil kein Privatunternehmen bereit war, ein Angebot aufrecht zu erhalten. Oft übernahmen Stadtwerke defizitäre Einrichtungen und konnten aus fast hoffnungslosen Fällen wieder gut frequentierte Einrichtungen machen, die das



Leben auch im berlinfernen Raum lebenswert machen.

Karl-Ludwig Böttcher ist der Geschäftsführer des „Städte- und Gemeindebund Brandenburg“. Dessen Hauptaufgabe ist es, den Selbstverwaltungsgedanken zu fördern und stets für die Verwirklichung und Wahrung des Rechts auf kommunale Selbstverwaltung einzutreten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg,

Prennitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34
10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung:
Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz, J. Wollschläger

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Teil 4: GastHof Milow

Ein GastHof zum „Anlegen“

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neiße an der Spitze. An all diesen Gewässern und

Wasserstraßen fühlt sich der Märker seit jeher besonders wohl. Und genießt hier mit allen Sinnen. In einer Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Lokale am Wasser vorstellen. Dafür wandern wir einmal im Uhrzeigersinn durch unser Bundesland.



Perfekter Etappenort für Aktivurlauber im Havelland: Bekannte und beliebte Radwege wie der „Havelradweg“ und „Tour Brandenburg“ führen direkt am GastHof Milow vorbei. Auch vor Ort können Räder ausgeliehen werden.

Fotos (2): GastHof Milow/SPREE-PR/Petsch

Die Qualität eines Gastbetriebes zeigt sich – natürlich – vor allem in einem exzellenten Service. Hier im GastHof Milow ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Details wie Teller und Bestecke werden Ihnen auffallen. Diese sind nämlich keine 08/15-Ausstattung, sondern liebevoll ausgesuchte Unikate! Bei den Speisen setzt das seit 2010 von Katrin und Klaus-Dieter Aretz familiengeführte Restaurant auf einen guten Mix aus regionalen Spezialitäten und exotischen Genüssen. Auszeichnungen wie das Prädikat „Gastliches Havelland“, das mehrfach verliehene Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ oder das Qualitätszeichen „Q“ sprechen für sich. „Wie in

unserem 2014 herausgegebenen Kochbuch ‚Havelländer Küche‘ geht es uns um typische regionale Speisen von früher und heute“, so das Ehepaar unisono. „Sie finden bei uns einen Milower Fischtopf genauso wie ein Rumpsteak Strindberg. Unsere Stammgäste schätzen auch unsere Wildspezialitäten oder frisches saisonales Gemüse.“ Die Aretz' sind übrigens mehr als Gastronomen, sie unterstützen aktiv und voller Leidenschaft einen aktiven Naturtourismus im Havelland. Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes am Stremme Haveldreieck bieten sie auch Gästezimmer (rd. 50 Betten) an, einen Fahrrad- und Bootsverleih sowie einen hauseigenen Shuttle-Service. Wer mag, kann



Das Stremme Haveldreieck aus der Vogelperspektive. Diese Region gehört zum einmaligen Naturpark Westhavelland.

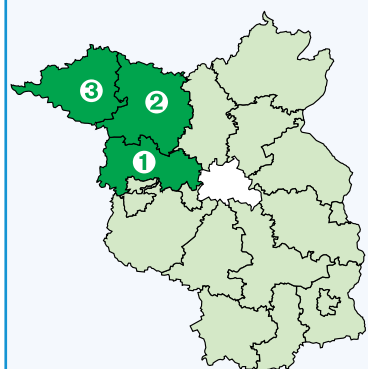
also auch auf dem Wasserweg den GastHof Milow mit seiner rustikalen bis gehobenen Küche ansteuern.

GastHof Milow
14715 Milower Land OT Milow
Tel.: 03386 210145
www.gasthofmilow.com



Unser Check

- Lage:** direkt an der Havel
- Platzwahl:** Restaurant, Kaminzimmer, Sommerterrasse
- Ausblick:** 180°-Fluss-Panorama
- Plätze:** 70 innen, 70 Terrasse
- Deko:** dezent, historische Details
- Menu:** jahreszeitgemäß, Fisch & Fleisch, auch Wild
- Preise:** Hauptgerichte zw. 8 und 17 Euro
- Spezialität:** das eigene „Havelländer Kochbuch“
- Parken:** direkt vor dem Haus



- 1 Havelland**
 - ➔ „Fischerhütte“
Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 21
www.seeschloesschen-semlin.de
 - ➔ „Havelrestaurant Schwedendamm“
Rathenow, Schwedendamm 7
www.havelrestaurant-schwedendamm.com

Auch hier genießen Sie am Wasser!

- ➔ „Zur alten Stadtmauer“
Biergarten direkt am Stadtkanal Rathenow
Jederitzer Str. 19
www.stadtmauer.de

- 2 Ostprignitz-Ruppin**
 - ➔ „Pension und Gaststätte Klosterblick“
Terrasse und Liegewiese, Lindow, Am Wutzsee 53
www.klosterblick-lindow.de
 - ➔ „Restaurant Seegarten“
Terrasse zum Ruppiner See
Neuruppin, Regattastraße 17
www.seegarten-neuruppin.de

- ➔ „Waldschenke Stendenitz“
Molchow, Stendenitz 13
www.waldschenke-stendenitz.de
- 3 Prignitz**
 - ➔ „Zum Fährmann“
Wittenberge, Elbstraße 65
 - ➔ „Das Krankenhaus“
Wittenberge, Elbstraße 4
www.krankenhaus.de

Schnelle Daten aus dem Glasfasernetz



Mieter Peter Eckenig fiel die Entscheidung für das SF Digital-Angebot nicht schwer.

Der Mieter aus dem Südkomplex der Wohnungsgenossenschaft Finsterwalde (WoGe) zögerte nicht einen Augenblick, als das Angebot auf seinem Tisch lag. „Es gibt momentan nichts Besseres, als dass die Glasfaserleitung direkt in die Wohnung gelegt wird“, sagt Peter Eckenig. Peter Eckenig gehört zu den fünf WoGe-Mietern seines Aufgangs, die am Pilotprojekt der SWFI teilnehmen. „Wir bieten unseren Kunden ein Breitbandnetz der absolut neuesten Generation an“, erläutert SWFI Geschäftsführer Jürgen Fuchs. Dazu gehört nicht nur, dass das Glasfaserkabel vom Anschlusspunkt bei den Stadtwerken bis in die Wohnung der Kunden führt, sondern auch die gesicherte symmetrische Bandbreite. Dabei werden die Daten in beide Richtungen – also beim Up- und Download – gleich schnell übertragen. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region und darüber hinaus“, sagt Jürgen Fuchs. Mieter Eckenig weiß das zu schätzen. Er ist freier Kamerajournalist und benötigt die ultraschnelle Datenlei-

tung. Mit 100 Mbit/s werden seine Daten empfangen und gesendet. Als Finsterwalder freut er sich mit seiner Entscheidung einheimische Unternehmen zu unterstützen. „Ich beziehe Wasser, Strom und Gas von den Stadtwerken, jetzt auch die digitale Verbindungsleitung. Einfacher und besser geht es für mich nicht“, sagt er. Bis zum Wechsel war er Telekom-Kunde. Dass die WoGe für ihre Mieter einen Vertrag mit der Primacom geschlossen hat, die inzwischen von Tele Columbus aufgekauft wurde, hält Peter Eckenig für eine Fehlentscheidung. „Aber die WoGe legte mir beim Wechsel auch keine Steine in den Weg.“ Bei fast allen WoGe-Häusern reichen die Glasfaserkabel oder Leerrohre dafür bereits bis in die Keller. So können neue Kunden schnell an das Glasfasernetz angeschlossen werden, wenn der Vermieter seine Zustimmung erteilt. Mehr Informationen: Tel. 035 31 / 670-111 oder im SWFI-Kundencenter, Langer Damm 14, 03238 Finsterwalde

Kosten sparen mit Sonderangeboten

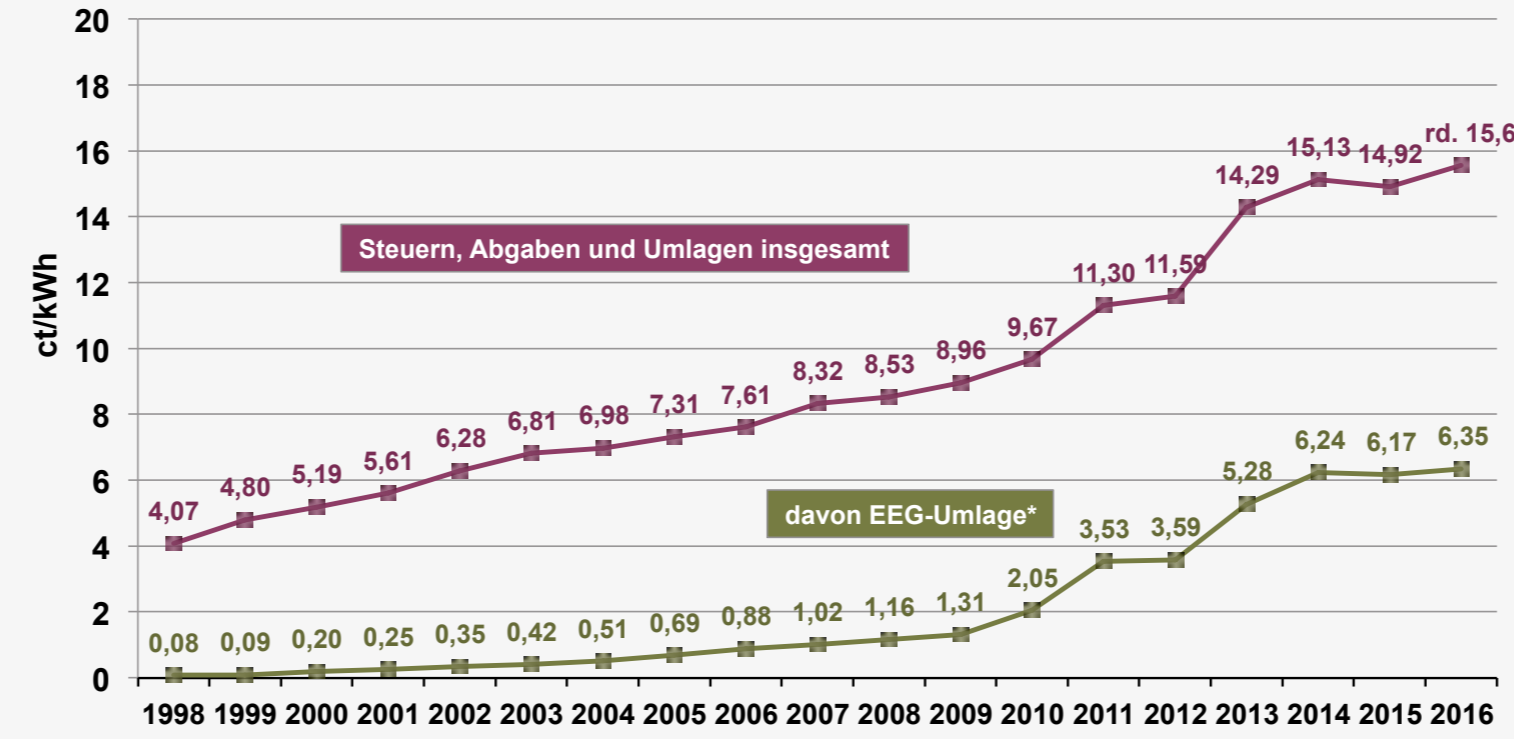
Anpassung bei einigen Stromtarifen – Preise für Gas und Wasser bleiben stabil

In den vergangenen Wochen konnte man aus den Medien entnehmen, dass die staatlich veranlassten Steuern, Abgaben, Umlagen und regulierten Netzentgelte als Bestandteil im Strompreis zum Jahreswechsel für alle Stromkunden steigen werden.

Die Umlage zur Förderung Erneuerbarer Energien (EEG-Umlage) wird im kommenden Jahr um drei Prozent auf 6,354 Cent/kWh steigen. Auch die KWK-Umlage zur Förderung hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wird voraussichtlich auf 0,445 Cent/kWh erhöht. Schließlich steigt auch die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV und Offshore-Haftungsumlage um insgesamt 0,232 Cent/kWh an. Die staatliche Steuer- und Abgabenbelastung bleibt damit nahezu unverändert hoch: Etwa 52 Prozent des Preises, den unsere Kunden für Strom zahlen, sind Steuern, Abgaben und Umlagen. Auch die Entgelte für die Nutzung der Stromnetze steigen. Die Stadtwerke werden im kommenden Jahr ca. 14% mehr für die Nutzung der Stromleitungen an den vorgelegten Netzbetreiber Mitnetz, ein Unternehmen der enviaM-Gruppe, bezahlen müssen. Die Netzentgelte machen etwa 30% des Strompreises aus. Der von den Stadtwerken selbst beeinflussbare Anteil des Strompreises (also der Kostenblock Stromerzeugung, Vertrieb und Service) für private Haushalte schrumpft damit auf gerade noch 20%.

Strompreis für Haushalte 2015: Steuern, Abgaben und Umlagen ab 1998

Bestandteile des durchschnittlichen Strompreises für einen Haushalt (ct/kWh) Jahresverbrauch von 3.500 kWh



Steuern, Abgaben und das Netzentgelt steigen rasant. Nur noch 20 Prozent des Strompreises können die Stadtwerke selbst beeinflussen.

Quelle: bdew

Kostendruck zum Großteil abgeschwächt
Im Interesse unserer Kunden unternehmen wir alles, um diesem Kostenanstieg entgegenzuwirken. So ist es uns gelungen, den Strompreis komplett in den letzten drei Jahren einzufrieren. Erfreulicherweise haben wir auch für 2016 wieder spür-

bar entlastende Effekte bei der Strombeschaffung aufgrund der Börsenpreisentwicklung erzielt. Dadurch kann ein Großteil der steigenden staatlichen Belastungen und Netzentgelte stark abgeschwächt werden. Im Ergebnis ist bei einigen unserer Stromprodukte eine geringe Preisänderung um

ca. 1,8% unvermeidbar. Für einen Drei-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von ca. 3.000 Kilowattstunden verändern sich die monatlichen Kosten um ca. 1,35 Euro. Die wirklich gute Nachricht zum Schluss. Die Preise für Erdgas und Wasser bleiben für das gesamte nächste Jahr stabil. Profitieren Sie zusätzlich von unseren günstigen Sonderangeboten und sparen z. B. als Strom-, Gas- und Wasserkunde mit unseren Kombiprodukten „Duo“ oder „Trio“ bares Geld. Am Beispiel einer dreiköpfigen Familie in Finsterwalde ergeben sich so schnell zusätzliche Ersparnisse in Höhe von rund 50 Euro/Jahr.

Unseren Kundenberater unterstützen Sie rund um den Anbieterwechsel zu den Stadtwerken Finsterwalde. Mit unseren vielfältigen Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, Wärme und Breitband haben wir für jede Anforderung das passende Angebot. Als Ihr Energieversorger entwickeln wir ständig unsere Angebote weiter, um Ihnen attraktive Vorteile bieten zu können. Dazu gehören faire Preise, ein umfassender Vor-Ort-Service und eine zuverlässige und sichere Energieversorgung.

Sie sind interessiert? So geht's: Besuchen Sie uns im Kundencenter in Finsterwalde oder Doberlug-Kirchhain. Wir unterstützen und beraten Sie beim Anbieter-

wechsel. Für eine mühelose Bearbeitung bringen Sie einfach eine Kopie Ihrer letzten Rechnung oder ein Foto Ihres Zählers mit. Die gewünschten Anträge können Sie ebenso online unter www.swfi.de/Service/Dokumente ausfüllen und uns unterschrieben per Post zusenden. Auch hier können Sie eine Kopie Ihrer letzten Rechnung mit anhängen. Wir kümmern uns dann um den Rest. Wir kündigen Ihre bisherigen Verträge und regeln die weitere Versorgung.

Sie sind bereits Stadtwerke-Kunde? Dann analysieren wir mit Ihnen gemeinsam Ihren Verbrauch und überlegen, ob sich eine Produktoptimierung für Sie auszahlt.

Unseren Kundenberater unterstützen Sie rund um den Anbieterwechsel zu den Stadtwerken Finsterwalde. Mit unseren vielfältigen Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, Wärme und Breitband haben wir für jede Anforderung das passende Angebot. Als Ihr Energieversorger entwickeln wir ständig unsere Angebote weiter, um Ihnen attraktive Vorteile bieten zu können. Dazu gehören faire Preise, ein umfassender Vor-Ort-Service und eine zuverlässige und sichere Energieversorgung.

Jahresablesung 2015

Ablesezeitraum endet am 23.12.2015

Bereits in der vorjährigen Dezember-Ausgabe unserer Stadtwerke-Zeitung haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Ablesetermine Schritt für Schritt Richtung 31. Dezember des jeweiligen Jahres rücken. Somit verschiebt sich auch die diesjährige Ablesung, die am 23. November begann, etwas weiter nach hinten. Wenn Sie der Mitarbeiter unserer Ablesefirma nicht antrifft, unterbreitet er Ihnen einen neuen Terminvorschlag. Können Sie auch diesen Termin nicht wahrnehmen, hinterlässt der Ableser Ihnen eine Selbstablesekarte. In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Kunden dringend, diese Selbstablesekarten ausgefüllt bis zum angegebenen Datum an die Stadtwerke zurückzusenden. Denn nur mit einer genauen Ablesung ist auch eine genaue Rechnungslegung möglich. Die Erstellung der Jahresabrechnungen wird im Zeitraum vom 08.12.2015 bis Mitte Januar 2016 erfolgen.

Bereits in der vorjährigen Dezember-Ausgabe unserer Stadtwerke-Zeitung haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Ablesetermine Schritt für Schritt Richtung 31. Dezember des jeweiligen Jahres rücken. Somit verschiebt sich auch die diesjährige Ablesung, die am 23. November begann, etwas weiter nach hinten. Wenn Sie der Mitarbeiter unserer Ablesefirma nicht antrifft, unterbreitet er Ihnen einen neuen Terminvorschlag. Können Sie auch diesen Termin nicht wahrnehmen, hinterlässt der Ableser Ihnen eine Selbstablesekarte. In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Kunden dringend, diese Selbstablesekarten ausgefüllt bis zum angegebenen Datum an die Stadtwerke zurückzusenden. Denn nur mit einer genauen Ablesung ist auch eine genaue Rechnungslegung möglich. Die Erstellung der Jahresabrechnungen wird im Zeitraum vom 08.12.2015 bis Mitte Januar 2016 erfolgen.

Fernwärme kommt durch neue Rohre

Stadtwerke investierten wieder hunderttausende Euro in moderne Anlagen

Die Stadtwerke haben 2015 wieder umfangreich auch in den Ausbau und die Erneuerung der Gasleitung- und Fernwärmetechnik investiert. Drei große Projekte standen dabei im Mittelpunkt.

Gas
Das Gasversorgungsnetz der Stadtwerke umfasst insgesamt 217 Kilometer Hochdruckleitungen sowie 174 Kilometer im Niederdruckbereich. Die beiden Gasübernahmestationen der SWFI in Schönborn und Finsterwalde gelten dabei als „Herzstücke“ der Gasversorgung. „Ohne sie geht gar nichts“, sagt SWFI-Gas-/Wassermeister Andreas Holz. „Durch die Stationen fließt 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag das Gas in unsere Leitungen.“ Die Anlage in Schönborn wurde von

Juni bis August komplett erneuert. Nach 20 Jahren Dauerbetrieb war die alte Station verschlissen und technisch überholt. Investitionskosten: 240.000 Euro.

Fernwärme
Über Fernwärme von den SWFI freuen sich nicht nur 2500 Haushalte im Wohngebiet Finsterwalde Süd, sondern auch wichtige Abnehmer im Zentrum der Stadt. Dazu zählen die Stadtverwaltung, Kitas, Schulen und ein Industrie-Großabnehmer. Ein rund 500 Meter langes Teilstück der Fernwärmeleitung mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern konnte während der Grunderneuerung der Geschwister-Scholl-Straße ab Juni ausgetauscht werden. „Das war für uns wichtig bei der Winter Vorbereitung“, erläutert Norbert Läber, Leiter Betrieb und Instand-

haltung. Die alten Rohre stammen zumeist aus den 70er-Jahren, als die DDR den Wohnungsbau for-



Die Straßenerneuerung in der Geschwister-Scholl-Straße wurde genutzt, um eine rund 40 Jahre alte Fernwärmetrasse auszutauschen.

Foto: SWFI

cierte. Die Straßenarbeiten in der Geschwister-Scholl-Straße sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen

sein. „Wir nutzen die Chance immer, bei Straßenbauarbeiten auch die Leitungen für Gas, Strom, Wasser und Abwasser zu erneuern und natürlich das Glasfaser-Datenkabel zu verlegen“, sagt Norbert Läber. Investitionskosten: 450.000 Euro.

Heizhaus
Im Heizhaus Süd in Finsterwalde erzeugen die SWFI je nach Bedarf Wärme - zu etwa 80 Prozent aus Gas, der Rest kommt aus einer Biogasanlage. Ein kleiner Heizkessel, der sogenannte „Sommerkessel“, wurde im Januar durch einen neuen ersetzt. „Er ist wesentlich effizienter und umweltfreundlicher als der alte“, erläutert Norbert Läber. Die Modernisierung garantiert sichere Fernwärme für die angeschlossenen Haushalte. Investitionskosten: 170.000 Euro

Wärme ohne Sorge

Kalt? Wir haben die wärmende Lösung!

Sie sind Besitzer eines Ein- und/oder Mehrfamilienhauses? Ihre Heizungsanlage ist nicht mehr auf dem neuesten Stand? Dann haben wir genau das richtige Angebot für Sie – fiwawärme+.

Dahinter verbirgt sich
• eine neue energieeffiziente Heizungsanlage Ihrer Wahl
• Installation durch regionale Fachbetriebe
• 24 h Notfallservice
• keine Wartungs- und Reparaturkosten

• keine Schornsteinfegergebühren
• kostenfreier Ersatz bei Totalausfall
Ganz einfach gesagt haben wir ein „Rundum-sorglos-Paket“ für Sie.

Das Komplettangebot von fiwawärme+ besteht aus einer monatlichen Servicepauschale und den laufenden Energiekosten. Wir kümmern uns um alles von Anfang an, damit Sie die Wärme entspannt genießen können.

Mehr Informationen und Beratung: Tel. 03531 670-333 oder im Kundencenter, Langer Damm 14, 03238 Finsterwalde



Einfacher Wechsel zu den Stadtwerken

Unseren Kundenberater unterstützen Sie rund um den Anbieterwechsel zu den Stadtwerken Finsterwalde. Mit unseren vielfältigen Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, Wärme und Breitband haben wir für jede Anforderung das passende Angebot. Als Ihr Energieversorger entwickeln wir ständig unsere Angebote weiter, um Ihnen attraktive Vorteile bieten zu können. Dazu gehören faire Preise, ein umfassender Vor-Ort-Service und eine zuverlässige und sichere Energieversorgung.

Sie sind bereits Stadtwerke-Kunde? Dann analysieren wir mit Ihnen gemeinsam Ihren Verbrauch und überlegen, ob sich eine Produktoptimierung für Sie auszahlt.

Sie sind bereits Stadtwerke-Kunde? Dann analysieren wir mit Ihnen gemeinsam Ihren Verbrauch und überlegen, ob sich eine Produktoptimierung für Sie auszahlt.

Ein Produkt der Stadtwerke Finsterwalde GmbH.

Winter-Wochen bei SF Digital.

Werden Sie bis zum 29.02.16 SF Digital-Kunde und Sie erhalten **55,- Euro Rabatt.***

* Das Angebot gilt im verfügbaren Anschlussgebiet nur bei Neuverträgen für Single- und Kombipakete.

Lichtschnell im Netz von morgen.
T. 03531 670-111, www.sfdigital.de

STADTWERKE DIGITAL

3D Visualisierung: Bildagentur.de

Heißer Draht

Stadtwerke Finsterwalde GmbH

STADTWERKE FINSTERWALDE GmbH

Langer Damm 14 03238 Finsterwalde

Telefon: 03531 6700
Telefax: 03531 670126

Öffnungszeiten:
Mo: 09.00–13.00 Uhr
Di: 13.00–18.00 Uhr
Mi: nach Vereinbarung
Do: 13.00–18.00 Uhr
Fr: 09.00–13.00 Uhr

Kundenservice-Kontakt

Telefon: 03531 670333

Kundencenter Doberlug-Kirchhain

Leipziger Straße 29
03253 Doberlug-Kirchhain

Telefon: 035322 680992
Telefax: 035322 680993

Öffnungszeiten:
Mi: 09.00–12.00 Uhr
13.00–15.45 Uhr

Störungstelefon rund um die Uhr:
03531 2747
www.swfi.de

SF Digital Störungshotline:
03531 670110

Servicenummern:
Telefon: 03531 670111
Telefax: 03531 670126

Mo–Fr: 08.00–15.45 Uhr
www.sfdigital.de

Dunkle Jahreszeit? Von wegen! Wo leuchtet die Weihnacht in Brandenburg am allerschönsten?



Foto: SPREE-PR/Petsch

Darf's ein bisschen mehr sein? – Aber gern doch, sagen immer mehr Menschen und lassen es in den Wochen vor dem Heiligabend ordentlich glänzen, blinken und strahlen. Ob vor, am oder im Haus: Dank stromsparender LED-Technik wird dabei auch kein Monatsgehalt mehr verbraucht.

Gehen Sie neugierig und mit gezücktem Fotoapparat auf die weihnachtliche Pirsch! An welchen Illuminationen in Ihrer Straße, kommen Sie ins Träumen und Schwärmen? Wo würde selbst der Weihnachtsmann auf seinem Ren-

tierschlitten die Bremse ziehen, um ein paar Momente den lichterfüllten Anblick zu genießen? Haben Ihre Kinder Sie auf einen Ort aufmerksam gemacht, an dem einem einfach der Mund vor Begeisterung offen steht bleibt? Diese dekorativen Genussmotive interessieren uns – ob bei Tageslicht oder in der Nacht! Senden Sie Ihr Foto bitte ausschließlich **digital** in einer druckfähigen Auflösung (**300 dpi oder ca. 20 x 30 cm**) an folgende E-Mail-Adresse: **swz@spree-pr.com!** Eine wohlmeinende Jury aus Vertretern des Herausgeberkreises dieser Zeitung wird die Gewinner prämiieren. Im kommenden Jahr werden zudem die schönsten Aufnahmen an dieser Stelle veröffentlicht. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!



Selbst in den fernsten Winkeln der Welt schmücken die Deutschen zu Weihnachten die Häuser. Das Bild zeigt Lobethal in Südaustralien! Hier ein Szenefoto aus der Reportage „Deutsche Weihnachten in Australien“, zu sehen am 8. Dezember um 15:15 Uhr im NDR-Fernsehen.

Foto: NDR/Michael Thaler

Beleuchten Sie das Fest mit LED!



Foto: Konstmilde

Ein paar Klicks im Internet und schon wird klar: Festbeleuchtung kauft man heute mit Leuchtdioden (LED). Und das aus gutem Grund, wie ein Beispiel zeigt. Ersetzen Sie eine zehn Meter lange herkömmliche Lichterkette durch ein LED-Modell, das sechs Wochen lang zwölf Stunden täglich leuchtet, senken Sie die Stromkosten von bisher 15 auf 3 Euro.

LED-Beleuchtung gibt es in den vielfältigsten Längen, Designs, Farben und Formen, erweiterbar, zeitlich und im Farbverlauf programmierbar, selbst fernbedienbar! Die Ketten sind größtenteils mit Netzstecker ausgestattet, aber viele laufen auch mit Batterie – je nach Einsatzort bzw. Entfernung von einer Steckdose.

Die Leuchtkörper sind sehr robust und frei von giftigem Quecksilber. Dennoch sollten Sie fürs Aufbewahren ein geschicktes Aufroll-System finden – insbesondere bei sehr langen Exemplaren.

Der TÜV Rheinland bestätigt, dass LED-Lichterschmuck äußerst langlebig ist und Bestnoten für Qualität und Sicherheit erreicht. Achten Sie auf dessen Siegel „Geprüfte Sicherheit“, wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen. Ist die Beleuchtung für außen gedacht, sollte das aufgedruckte Kürzel „IP 44“ die Wetterfestigkeit bestätigen.



Fröhliche Weihnachtsmärkte

Doberlug-Kirchhain5.+6. 12 Schloss Doberlug	Luckau 5. 12. Markt	Perleberg 16.–20.12. ab 10 Uhr, Mi ab 11 Uhr Großer Markt	Schwedt 3.–6. 12. Vierradener Platz
Forst 10.–13. 12., 14–20 Uhr Stadtkirche St. Nikolai	Lübben27.–29. 11. Marktplatz	Premnitz 28.+29. 11. Marktplatz 14–20 Uhr	Sprembergalle Advents- samstage +13.12. Dresdener, Lange Str., Marktplatz
Finsterwalde 11.–13. 12.	Lübbenau 12.+13. 12. Kirchplatz	Prenzlau 5.–20. 12. Friedrichstraße	Templin 10.–13.12. ab 10 Uhr, Do ab 14 Uhr Marktplatz, Fußgängerzone
Schloss Gransee 5. 12. Markt			Zehdenick4.–6.12. Marktplatz 13–17 Uhr
Guben ... 12.+13. 12., ab 13 Uhr Dreieck			

„Kommen Sie doch gleich morgen“

Wie eine Rentnerin mit 67 Jahren das Schwimmen lernte

„Nein“, sagt Evelin Holla, „mit Wasser hatte ich nie viel am Hut“. Als Kind sei sie einmal fast ertrunken, erzählt die 67-Jährige. Seitdem ist sie lieber auf der Wiese liegen geblieben, wenn andere mit Begeisterung ins Wasser sprangen.

60 Jahre nach dem traumatischen Erlebnis muss die Seniorin umdenken. „Ich kann jetzt schwimmen, und es macht richtig Spaß“, berichtet Evelin Holla, und sie kann das Glück selbst kaum fassen. „Schwimmen! Ich hätte nie gedacht, dass ich das jemals lerne.“

Schwimmen heißt die Lösung

Im Sommer, als ihre Gelenke wieder einmal schmerzten und auch die Muskeln, verschrieb ihr ein Arzt Wassergymnastik. Die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Frau Holla wusste nicht einmal, wie eine Schwimmhalle von innen aussah, als sie das Rezept Anfang September im fiwave einlöste. Bei den Übungen im flachen Wasser spürten die Helferinnen schnell die Ängste ihrer Patientin. „Die Frauen sagten mir: Sie müssen schwimmen lernen, nur das hilft“, erinnert sich Evelin Holla. Als sie zögerte, machte die Schwimmlehrerin Ivonne Falkensteiner prompt den Vorschlag: „Kommen Sie doch gleich morgen.“

Am Anfang viel Wasser geschluckt

Und Evelin Holla, die seit 40 Jahren in Finsterwalde lebt, kam in die Halle an der Brunnenstraße und begann unter Aufsicht der erfahrenen, 35 Jahre alten Übungsleiterin ihre erste Stunde im Becken. Einzelunterricht, das war der einzige Wunsch der neuen fiwave-Besucherin, die



Keine Angst mehr vor dem Wasser: Evelin Holla will nicht mehr nur am Ufer stehen.

Fotos (2): Schwenkenbecher

sich nicht scheute, bunte luftgefüllte Polster auf die Oberarme zu schieben, wie sie Kinder tragen. Sicher ist sicher. „Frau Holla hat am Anfang trotzdem immer wieder Wasser geschluckt“, erzählt die Schwimmlehrerin. Ihr gelang es, der ungewöhnlichen Schwimm-Schülerin das Gefühl von Sicherheit zu geben. „Und Frau Holla wollte es nun einfach wissen“, sagt Ivonne Falkensteiner, die seit 15 Jahren meist Kin-



dern das Schwimmen beibringt. Schwierigkeiten bereitete Evelin Holla besonders die Koordination von Armen und Beinen. Klappten im Becken die Armbewegungen, spielten die Beine verrückt. Gelangen die Beinbewegungen, wollten die verflixten Arme ganz anders. „Aber wir haben das hinbekommen“, sagt Schwimmlehrerin Falkensteiner. Ehrgeizig übte Evelin Holla an manchen Tagen auch allein, obwohl sie glaubte, das nie hinzubekommen. Einmal musste ein Bademeister hinzuspringen und sie aus dem Wasser ziehen, weil die Bewegungen von Armen und Beinen wieder durcheinandergeraten waren.

Nicht mehr auf der Wiese liegen

Ohne Hilfe schafft Evelin Holla es jetzt, eine 25-Meter-Bahn durchzuhalten. Sie hat drei erwachsene Kinder, zwei der sechs Enkel sind Rettungsschwimmer. „Die sind alle so stolz auf mich“, sagt die Rentnerin. „Und ich bin es auch.“ Sie weiß gar nicht, wie sie der Schwimmlehrerin danken soll. „Ohne sie hätte ich es nicht geschafft“, sagt Evelin Holla und drückt Ivonne Falkensteiner immer wieder an sich. Die Beiden mögen sich.

Im Sommer will die 67-Jährige ihr Können auch im Freibad ausprobieren. „Ich will nicht mehr nur auf der Wiese liegen“, sagt sie. Ohnehin fühlt sie sich jetzt schon viel wohler. Es ist nicht nur das Schwimmen. Sie weiß, sie hat etwas Großes geschafft.

Ivonne Falkensteiner (l.), 35 Jahre, brachte ihrer 67-jährigen Schülerin das Schwimmen bei. „Ohne sie hätte ich es nicht geschafft“, sagt Evelin Holla.

fiwave-Gutschein als nützliche Geschenk-Idee

Wenn es doch wieder so gut schmeckt, wenn die Martins- oder Weihnachtsgans, wenn die Plätzchen und all die Leckereien einfach zu lecker sind, um widerstehen zu können - wenn Sie das ahnen, dann können Sie einen fiwave-Gutschein wahrscheinlich gut gebrauchen. Weil er Ihnen hilft, fit und aktiv zu bleiben. Wünschen Sie ihn sich doch einfach vom Weihnachtsmann und setzen ihn auf Ihre Wunschliste. Oder verschenken Sie selbst Fitness und Badespaß und schicken Sie liebe Verwandte und Freunde zum Schwimmen, Planschen und Besuch der neuen Sauna ins fiwave. Den Gutscheinbetrag können Sie übrigens selbst festlegen. Die fiwave-Servicemitarbeiter beraten Sie gern.



Das perfekte Weihnachtsgeschenk.

Schwimmkurse für Kinder

Für das erste Halbjahr 2016 stehen jetzt die Schwimmkurs-Termine fest. Ziel der jeweils zehnstündigen Kurse ist die Abnahme des Schwimmabzeichens „Seepferdchen“. Das fiwave bietet Kurse in der Wochenmitte oder am Wochenende an.

Der komplette Schwimmkurs kostet pro Teilnehmer 60 Euro. Für weitere Informationen sowie für die Anmeldung wenden Sie sich bitte persönlich oder unter der Rufnummer 03531 6096814 an die fiwave-Mitarbeiter.

Kurs „Wochenmitte“

(16.00–17.00 Uhr)

05.01.–26.01., 09.02.–01.03., 08.03.–07.04., 12.04.–03.05. und 10.05.–01.06.

Kurse „Wochenende“ (10.00–

11.00 Uhr und 11.00–12.00 Uhr)

09.01.–07.02., 13.02.–13.03., 02.04.–01.05. und 21.05.–19.06.

So erleben Sie uns auch 2016: serviceorientiert, mit regionalem Fokus und top Angeboten

Die Stadtwerke Finsterwalde wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

